

Ambulante Elektrokardioversion

Bei der Elektrokardioversion werden zwei großflächige Elektroden (Paddels) auf den Brustkorb aufgesetzt, die einen kurzen gezielten Stromschlag Richtung Herz abgeben. Durch diese elektrischen Impulse kann der normale Herzrhythmus (der Sinusrhythmus) reguliert und normalisiert bzw. wiederhergestellt werden. Um eine effektive Energieabgabe zu erzielen und Hautverbrennungen zu vermeiden werden auf diese Elektroden größere Mengen vom Spezialgel „Xylocain“ aufgetragen. Die Elektrokardioversion ist eine nichtinvasive Therapie-Methode, die einfach und in der Regel komplikationslos durchzuführen ist.

Eine Elektrokardioversion kann bei verschiedenen Arten von Herzrhythmusstörungen (Arrhythmien) angezeigt sein. Eingesetzt wird sie bei krankhaftem zu schnellem Herzschlag (Tachykardie oder Tachyarrhythmie), bei Kammertachykardien, Vorhofflimmern und Vorhofflattern. Bei Vorhofflimmern sind die Herzvorhöfe von zu schnellen und unkoordinierten Aktionen betroffen. Sie ziehen sich nur noch ungenügend oder gar nicht mehr zusammen und ohne die übliche Abstimmung mit der Kammererregung (Absolute Arrhythmie).

Vor der geplanten Elektrokardioversion wird immer eine transösophageale Echokardiographie(TEE), um Blutgerinnsel im Vorhof bzw. im Vorhofsohr auszuschließen, durchgeführt (siehe Informationsblatt TEE). Nach dem Ausschluss von Blutgerinnsel im Herzen wird bei den Patienten eine sogenannte i.v. Kurznaarkose eingeleitet. In Seitenlage werden die Paddels an der Brustwand und auf dem Rücken in Höhe des Herzen aufgelegt. Dann wird in Abstimmung mit der Kammeraktion ein kurzer gezielter Stromschlag Richtung Herz abgegeben (im Gegensatz zur Defibrillation, bei der die entladene Energie ohne Rücksicht auf vorhandene elektrische Herzaktivität abgegeben wird). Manchmal kann es nötig sein, dass dieser Vorgang bis zu zwei Mal und solange der Patient sich in ausreichender Naarkose befindet, wiederholt wird.

Nach der Behandlung bleiben die Patienten für 2 Stunden zur Überwachung. Sie werden am Monitor angeschlossen, dabei werden die Vitalfunktionen wie Blutdruck, Herzfrequenz und Sauerstoffsättigung regelmäßig gemessen. Die Herztätigkeit wird mittels EKG überwacht.

Die Behandlung wird in unserem MVZ ambulant durchgeführt.

Die Elektrokardioversion ist relativ harmlos und ist mit nur wenigen, mehr theoretischen Risiken behaftet. Durch die Energieabgabe können leichte Hautrötungen auftreten. Auch können sowohl langsame als auch schnelle Herzrhythmusstörungen einsetzen, welche durch adäquates Handeln problemlos zu beseitigen sind.

Der Patient sollte zur Elektrokardioversion nüchtern sein, also vor der Behandlung mindestens sechs Stunden keine Nahrung und keine Flüssigkeit zu sich nehmen.

Zahnprothesen sollte der Patient entfernen.

Die für die Naarkose verabreichten Medikamente können das Reaktionsvermögen beeinträchtigen, daher ist die aktive Teilnahme am Straßenverkehr für 24 Stunden nach der Kardioversion untersagt. Deshalb sollten die Patienten, bei denen eine Elektrokardioversion vorgesehen ist, von Angehörigen abgeholt werden.